

**Morgenandacht**  
**Samstag, 18. April 2020**  
**Kirchenbezirk Calw-Nagold**  
**Losungstext: Jeremia 8,7**

**Votum**

L (Liturg/in): Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A (alle): Amen.

**Responsorium**

L: Die Nacht ist vergangen, der Tag ist herbeigekommen.

A: Lasset uns wachen und nüchtern sein und abtun, was uns träge macht.

L: Lasset uns Gott, dem Vater, Lob und Dank sagen.

A: Dass wir uns freuen der Tat des Erlösers vom ersten Morgenlied an bis zur Ruhe der Nacht.

L: Herr, tue meine Lippen auf,

A: dass mein Mund Deinen Ruhm verkündige.

L: Gott, gedenke mein nach Deiner Gnade.

A: Herr, erhöre mich mit Deiner treuen Hilfe. Amen.

**Morgensegen**

L: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, dass Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass Dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

**Stille / Stilles Gebet**

...

**Leitvers zum Abschluss der Stille**

Oculi nostri ad Dominum Deum. Unsere Augen sehn stets auf den Herren.

**Lesung (Losungswort des Tages der Herrnhuter Brüdergemeinde)**

Der Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit, Turteltaube, Schwalbe und Drossel halten die Zeit ein, in der sie wiederkommen sollen; aber mein Volk will das Recht des HERRN nicht wissen (Jeremia 8,7).

**Auslegung**

Es gibt Dinge, die sind eigentlich selbstverständlich. Die tun wir, weil wir sie im Prinzip verinnerlicht haben. Wir haben eine Art inneren Kompass.

Niemand anhusten in diesen Zeiten. Keine Hand geben – Abstand halten. Mit Menschen, die zu einer Risikogruppe gehören, ganz besonders sorgfältig umgehen.

Aber auch jenseits von Corona sollte es jede Menge solcher Handlungsanweisungen geben, die eigentlich unbestritten sind. Der Prophet Jeremia vergleicht sie mit dem Instinkt der Vögel. Die Zugvögel haben diesen inneren Kompass. Der führt zu entsprechendem Verhalten, quasi automatisch. Und jetzt dreht Jeremia den Spieß um – und fragt im Namen Gottes: Warum in aller Welt gilt das eigentlich nicht für die Maßstäbe Gottes? Für sein Wort. Für Recht und Gerechtigkeit. Das müsste uns doch in Fleisch und Blut übergegangen sein. Keine anderen Götter. Nicht töten, nicht stehlen, nicht lügen, aber stattdessen Ruhe und Gottesnähe suchen, Eltern ehren und dem anderen gönnen, was er hat und nicht in die Ehe einbrechen.

Und doch: wir beherzigen diese klaren Schranken nicht.

Dieses heutige Bibelwort endet an dieser Stelle – und das mit einer ernüchternden Feststellung: Nicht nur, dass wir das nicht können. Wir wollen Gott nicht hören und seinem Willen entsprechen.

Das ist ein heftiger Spruch – und man könnte manches noch darüber hinaus sagen. Aber lassen wir das heute mal so scharf stehen: Warum wollen wir eigentlich nicht? Was um Himmels willen ist in uns gefahren? Warum ist uns anderes wichtiger als der Schöpfer der Welt und HERR unseres Lebens? Das MUSS uns zu denken geben.

### **Fürbitten**

*Liturg/in beginnt – und jeweils nach rechts in der Reihe wird je eine Fürbitte weiter gelesen*

L: Für diesen Tag, für unsere Arbeit und die Ruhe, für unser Tun und Lassen, für die Gemeinschaft bei uns lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

1: Für die Kirche in unserer Stadt und unserem Bezirk, für alle Dienste und Werke, für alle Haupt- und Ehrenamtlichen lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

2: Für die Kirche in unserem Land, für alle leitend Verantwortlichen und alle Stillen, für die Gemeinschaft der verschiedenen Landeskirchen und der Konfessionen miteinander lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

3: Für unser Land und unsere Regierung, für alle politisch und wirtschaftlich und sozial Verantwortlichen, für Gemeinwohl, Recht und Gerechtigkeit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

4: Für unsere Welt mit all den Kriegen und Katastrophen, Verfolgungen und Unterdrückungen. Für Frieden und Versöhnung lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

5: Für diese Zeit und das Miteinander aller; für die ganze Menschheitsfamilie, die gerade in Aufruhr ist und beladen mit Krankheit und Angst. Für Heilung von Krankheit, für Bewahrung vor Ansteckung. Für wirksame Mittel gegen die Ausbreitung des Virus und seine Wirkungen, um ihn einzuschränken und zum Erliegen bringen zu können. Für Heil und Wohl und Gesundheit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

### **Vaterunser**

L: Lasst uns weiter miteinander, voreinander und füreinander beten ...

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

### **Gemeinsames Lied**

EG 449,1: Die güldne Sonne

1. Die güldne Sonne / voll Freud und Wonne / bringt unsern Grenzen / mit ihrem Glänzen / ein herzerquickendes, liebliches Licht. / Mein Haupt und Glieder, / die lagen darnieder; / aber nun steh ist, / bin munter und fröhlich, / schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

4. Abend und Morgen / sind seine Sorgen; / segnen und mehren, / Unglück verwehren / sind seine Werke und Taten allein. / Wenn wir uns legen, / so ist er zugegen; / wenn wir aufstehen, / so läßt er aufgehen / über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

### **Segen**

L: Es segne und behüte uns Gott, der Allmächtige und Barmherzige; Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Dekan Ralf Albrecht, Nagold

